

Teilkartierung an der AKLA K 20 Möhnsen

Fangeimer 1 Nord												Fangeimer 2 Süd											
Datum	ErKr	GrFr	KnKr	KaMo	LaFr	MoFr	TeFr	TeMo	WeKr	WaEi	Kart.	ErKr	GrFr	KnKr	KaMo	LaFr	MoFr	TeFr	TeMo	WeKr	WaEi	Kart.	
11.03.	1																						HS
12.03.	1																						HS
13.03.	2																						HS
14.03.	8			1								2											HS
15.03.	2											2											HS
16.03.												7											HS
17.03.																							HS
18.03.																							HS
19.03.																							HS
20.03.												1											HS
21.03.	2																						HS
22.03.																							HS
23.03.																							HS
24.03.																							HS
25.03.	1																						HS
26.03.																							HS
27.03.																							HS
28.03.																							HS
29.03.																							HS
30.03.																							HS
31.03.												1											HS + HHS
Summe:	25	1		5		0		1				16	0		3	0	0	0	1		0		
E1 + E2	41	1		8	0	0	0	2		0	Summe	Anzahl der Kleintiere insgesamt:										52	
in %	78,85	1,92		15,38				3,85			100,00												

Legende: ErKr-Erdkröte; GrFr-Grasfrosch; KnKr- Knoblauchkröte; KaMo-Kammolch; LaFr- Laubfrosch; MoFr-Moorfrosch; TeFr-Teichfrosch; TeMo-Teichmolch; WeKr-Wechselkröte; WaEi-Waldeidechse

Summenvergleich: Fangeimer 1 Nord: 32 Fangeimer 2 Süd: 20

Summenverhältnis FE 1 / FE 2: 0,625

Kartierende (Kart.): Heinz Schneider (HS); Hans-Heinrich Stamer (HHS); Inge Stamer (IS); Michael Strunk (BM);

Teilkartierung an der AKLA K 20 Möhnsen westlich des Moorteiches

Hinweise zum Bauzustand der Amphibien-Kleintier-Leitanlage

Der bauliche Zustand der Amphibien-Kleintier-Leitanlage (AKLA) an der K 20 Möhnsen ist weitgehend ungenügend.

Den westlichen Eingang des Mehrweg-Kleintiertunnels konnte ich Anfang Februar funktionsgerecht instandsetzen.

Der östliche Eingang ist weitgehend zerstört, für die Auswanderung der Kleintiere aber noch geeignet.

Sie kann handwerksgerecht leicht wieder hergestellt werden.

Bei der gemeinsamen Ortsbesichtigung mit Bürgermeister Strunk wurde die gesamte Anlage besichtigt und dabei festgestellt, dass die Schutzwände, weit überwiegend bestehend aus senkrecht eingegrabenen Betongehwegplatten 50 x 75 x 5 cm, insbesondere auf der Westseite der K 20 zahllose Spalten und auch große Lücken aufweist. Diese sind insbesondere durch das erhebliche Dickenwachstum der großen Eichen und die geringen Abstände zwischen der Betonschutzwand und den Eichen entstanden. Eine Reparatur dieser Betonwand erscheint nicht sinnvoll.

Aus funktionstechnischer und ökonomischer Sicht ist eine Erneuerung der Schutzwand aus verzinktem Stahl zu empfehlen.

Östlich der K 20 im Bereich des Kinderspielplatzes erfüllt die Betonschutzwand ihre Funktion noch bedingt. Wenige große Spalten und Lücken können ohne erhebliche Materialkosten handwerklich ausgebessert werden.

Auf meine Bitte hin hat die Gemeinde Möhnsen bereits den östlichen Durchlassbereich freigeräumt.

Bürgermeister Strunk hat großes Interesse an einer fach- und funktionsgerechten Sanierung der AKLA.

Er möchte an einem Vor-Ort-Termin zur Besprechung mit der UNB des Kreises Herzogtum Lauenburg teilnehmen.

Hinweise zu den Schutz- und Leitfunktionen

Die Anfrage der UNB-RZ, Frau Torkler, auch an der K 20 in Möhnsen, Bereich Moorteich, das Artenvorkommen und die Häufigkeit der Amphibien zu kartieren, bin ich gerne nachgekommen. Mit Blick auf den Bauzustand der AKLA hat sich meine Befürchtung eines Totalausfalls nicht bestätigt. Im Zeitraum vom 16.02. bis 31.03. 2024 wurden immerhin 52 Amphibien kartiert, 41 Erdkröten (ErKr), 1 Grasfrosch (GrFr, Totfund), 8 Kammolche (KaMo) und 2 Teichmolche. Bei einer flüchtigen Begehung des Moorteiches wurden 5 GrFr-Laichballen und Erdkrötenlaich gefunden. Die Eimerfänge erfolgten links und rechts im Abstand von ca. 3 m vor dem westlichen Durchlass. Nur ein Grasfrosch wurde nördlich auf ca. halber "Schutzwand"-Strecke tot auf der K 20 gefunden, der leider durch die Betonplattenwand geschlüpft war. Weitere Totfunde fehlten.

Aufgrund der Tatsache, dass die Lebendfänge in unmittelbarer Nähe des Kleintier-Mehrwegtunnels erfolgt sind, kann davon ausgegangen werden, dass die kartierten Amphibien auf den Durchlass geprägt sind. Die geringe Anzahl von 52 Amphibien gegenüber der Urkartierung aus dem Jahr 1985 mit fast 900 Amphibien ist insoweit plausibel, weil schon seit Jahren das östliche Eingangsbauwerk nicht mehr im funktionsfähigen Zustand ist. Aktuell ist die Anlagenfunktion zur Abwanderung der adulten und juvenilen Amphibien aus dem Moorteich in die Sommerlebensräume westlich der K 20 nur zufällig möglich. Die geringe Anzahl der kartierten Amphibien ist insoweit plausibel.

Als überraschend positiv zu bewerten ist das Vorkommen und die vergleichsweise hohe Zahl von 8 Kammolchen (15,4 %) gegenüber 3 (0,3 %) im Jahr 1985. Die Dominanz der Art Erdkröten mit 41 Exemplaren und 79 % Anteil (1985 74 %) war zu erwarten. Die Art Teichmolch ist mit nur 2 Exemplaren (3,9 %) im Vergleich zu 1985 (21 %) sehr gering ausgefallen. Besorgniserregend niedrig ist die Anzahl von 1 Grasfrosch (1,9 %), zudem noch als Totfund, und der völlige Verlust der Art Moorfrosch (1985 noch 3 %). Als Ursache für diese Tatsache kann neben der desolaten Funktion der AKLA zudem der vermutlich sehr hohe Fischbesatz gewertet werden, u.a. auch mit sehr großen Karpfen, die insbesondere den Laich wie auch die Larven der Froscharten bevorzugt verspeisen.

Hinweise zum Fischbestand und Schutz der Laichplätze im Moorteich

Bei der Bestandsaufnahme der erfolgten Abfischungen am 31.03.2024 habe ich im Moorteich einen ca. 50 cm langen Karpfen im südlichen Uferbereich beobachtet, der sich durch meine Begehung gestört fühlte und sich sogleich in Richtung der Teichmitte zurückzog. Ich habe Bürgermeister Strunk heute darüber informiert mit der Bitte um Veranlassung, den großen Karpfen und ggf. auch weitere große Fische zu entnehmen. Nach Möglichkeit sollte adhoc angestrebt werden, die Laichplätze vor dem Zugriff von Fischen abzusperren.

aufgestellt am 31. März 2024

gez. Hans-Heinrich Stamer